

Theaterstück zu „Der kleine Indianer“

Sprecher: Der kleine Indianer saß auf seinem Felsen und beobachtete die Männer, die auf die Jagd gingen. Eigentlich wäre es seine Aufgabe gewesen, mit den Frauen und kleinen Kindern Beeren zu sammeln, aber so etwas Langweiliges wollte er nicht mehr machen. Jahrelang hatte er schon kleine Körbchen mit essbaren Dingen gefüllt und nun reichte es ihm einfach. Er wollte endlich auch mal spannende Abenteuer erleben, Bären und Büffel jagen und neue Wege auskundschaften.

Männer: Kleiner Indianer, du bist noch viel zu jung für die Bärenjagd und es ist auch noch viel zu gefährlich. Wenn du größer bist, kannst du mit uns kommen. Jetzt darfst du Beeren pflücken mit deiner Schwester.

Schwester: Kleiner Fuchs, wo steckst du? Wir wollen losziehen zum Beeren pflücken.

Indianer: Ich mag keine Beeren pflücken. Das ist so langweilig. Ich möchte auch mit auf die Jagd gehen. Ich bin schon groß genug. Pah, gefährlich. Ich habe doch vor Bären keine Angst.

Sprecher: Und Kleiner Fuchs drückte sich ganz eng an den Felsen heran und machte sich so klein er nur konnte, damit ihn niemand finden würde, denn er hatte einen Plan.

Indianer: Wenn die Frauen weg sind, werde ich den Männern folgen und etwas Spannendes erleben.

Sprecher: Endlich hörte seine Schwester auf zu rufen und er lauschte, bis sich die Frauen und Kinder entfernt hatten. Jetzt kam er aus seinem Versteck und folgte den Männern.

Indianer: Puh, das ist ganz schön anstrengend den Männern zu folgen, da viele von ihnen auf den Pferden sitzen und die anderen so schnell zu Fuß sind. Aber wenn sie Pause machen, hole ich alles wieder auf. Hoffentlich entdecken sie mich nicht.

Sprecher: Endlich hatte er die Gruppe eingeholt und plötzlich entdeckte er direkt vor sich einen Bären, der aus einer Höhle kam und sich auf einen der Männer stürzen wollte.

Indianer: Achtung! Da vorne ist ein Bär!

Sprecher: Kleiner Fuchs warf Steine auf den Bären und dieser wandte sich von dem Mann ab und lief nun auf Kleiner Fuchs zu.

Indianer: Oh Gott, was soll ich denn jetzt machen?

Männer: Bleib ganz ruhig stehen, wir kommen dir zur Hilfe.

Sprecher: Schnell eilten die Männer herbei und konnten den Bären erlegen.

Vater: Das war aber sehr mutig von dir. Eigentlich müsste ich dich ja schimpfen, weil du uns ohne Erlaubnis gefolgt bist. Aber du hast viel Mut und Tapferkeit bewiesen, als du den Bären abgelenkt hast. Darum darfst du ab heute immer mit uns Männern mitkommen!

Indianer: Danke, Papa! Ich freu mich so! Darf ich auf deinem Pferd zurückreiten?

Vater: Ja, das darfst du und zu Hause bekommst du ein eigenes Pferd. Ich bin so stolz auf dich!

Sprecher: Als sie zurückkamen, herrschte große Aufregung. Überall hatten die Frauen nach Kleiner Fuchs gesucht.

Mutter: Gut, dass du wieder da bist, mein Kleiner. Ich hatte schon überall nach dir gesucht. Wir haben uns alle große Sorgen gemacht.

Vater: Das ist nicht mehr unser Kleiner. Ab heute ist er ein Großer und bekommt auch einen neuen Namen. Ab jetzt heißt er Tapferer Jäger.

Sprecher: Am Abend feierten sie alle ein großes Fest.

Rollen für das Stück

Sprecher (3-4)

Vater

Mutter

Kleiner Indianer

Schwester

Männer